

Booster-Impfung gegen SARS-CoV2 in der Hämatologie und Onkologie in Deutschland Aktuelle Empfehlung 15. September 2023

Während die Infektionszahlen im ersten Halbjahr 2023 deutlich gefallen waren, ist aktuell wieder ein deutlicher Anstieg von SARS-CoV-2-Infektionen in der Bevölkerung zu beobachten.

SARS-CoV-2-Infektionen sind für Patientinnen und Patienten (Pat.) in der Hämatologie und Onkologie weiterhin mit einer erhöhten Morbidität und Mortalität vergesellschaftet. Deswegen wird für diese Pat. eine Aufrechterhaltung eines guten Impfschutzes als wichtigste Präventivstrategie empfohlen (Onkopedia LL, Stand 04/2023).

Auch die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für alle Pat. mit erhöhtem Risiko für einen schweren Infektionsverlauf (darunter Pat. mit onkologischen Erkrankungen und/ oder Immunsuppression) eine Auffrischimpfung (Epid. Bulletin 21/2023 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2023/Ausgaben/21_23.pdf).

Für die derzeit dominanten Virusstämme von SARS-CoV2 steht ab Mitte September 2023 ein erneut adaptierter mRNA-Impfstoff zur Verfügung (Comirnaty® Omicron XBB.1.5). Dieser Impfstoff hat im August die Zulassung für die Anwendung in der europäischen Union erhalten und soll wie bisher als i. m.- oder s. c. -Applikation mit 30 µg Injektionsdispersion pro Dosis erfolgen.

Wir empfehlen die Auffrischimpfung für Pat. mit aktiver Tumorerkrankung oder unter antineoplastischer Therapie sowie unter Immunsuppression mit dem o. g. Impfstoff durchzuführen. Die Auffrischimpfung soll spätestens 12 Monate nach der letzten Impfung oder Infektion mit SARS-CoV-2 erfolgen. Bei erst kürzlich durchgeführter Impfung/ Infektion soll ein Abstand von 3 Monaten zur letzten Impfdosis oder Infektion nicht unterschritten werden (Epid. Bulletin 21/2023).

Falls organisatorisch möglich, kann eine zeitgleiche Impfung gegen die saisonale Influenza durchgeführt werden (Koadministration), um auch einen zuverlässigen Gripeschutz zu erlangen. Die Koadministration ist sowohl mit dem hochdosierten Influenza-Impfstoff (Einsatz bei Pat. ab 60 Jahren) als auch für konventionell dosierte Influenza-Impfstoffe möglich.

Wir weisen zudem ausdrücklich auf die Empfehlung der STIKO zur Auffrischimpfung gegen SARS-CoV-2 bei Beschäftigten im Gesundheitswesen hin. Eine Aufrechterhaltung des Herdenschutzes ist insbesondere in der Hämatologie und Onkologie zum Schutz unserer Pat. sinnvoll. Insofern sollten neben medizinischem Fachpersonal auch im Haushalt lebende Angehörige bzw. enge Kontaktpersonen von Pat. motiviert werden, die Impfungen durchführen zu lassen.

Christina Rieger, Nicola Giesen, Sibylle C. Mellinghoff, Oliver A. Cornely